

Evaluation des Sozialtrainings „Lubo aus dem All“

Nachdem eine Kleingruppe als Sozialtrainingsprojekt das Trainingsprogramm „Lubo aus dem All“ mit dem Beratungslehrer durchgeführt hatte, wurde es im Schuljahr 2013/14 in allen zweiten Klassen zur Erprobung eingesetzt.

Das Training fand jeweils mit einer Unterrichtsstunde pro Woche in vier Parallelklassen statt.

In der Regel war es unproblematisch, die für 60 Minuten konzipierten Einheiten in 45 Minuten durchzuführen. Es gab jedoch auch Einheiten, die auf zwei Unterrichtswochen verteilt werden mussten. Doppelstunden waren aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Schon in der Erprobungsphase des zweiten Jahrgangs zeigte sich, dass viele Inhalte nicht nachhaltig wirken konnten und es zu Überschneidungen mit dem eingeführten Präventionsprogramm Klasse2000 kam.

Alle folgenden Jahrgänge haben daher auf die Durchführung von „Lubo aus dem All“ verzichtet.

Vergleich der Themen von „Lubo“ und Klasse2000:

LUBO	KLASSE2000
<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle wahrnehmen und mitteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang miteinander • Umgang mit Gefühlen • Stärken und Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle steuern lernen mit Lubo 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathiekompetenz fördern • Anspannung und Entspannung
<ul style="list-style-type: none"> • Probleme lösen mit Lubo 	<ul style="list-style-type: none"> • Impulskontrolle erlernen (Klaros dreistufige Problemlöseformel) • Erwartung an Freunde • „Nein“ sagen können • Gruppendruck

Die dargestellten Parallelen zwischen „Lubo“ und „Klasse2000“ zeigen, dass „Lubo“ inhaltlich keine zusätzlichen Aspekte bietet.

Auch methodisch erscheint aufgrund der vorliegenden Erfahrungen das Klasse2000 - Programm kindgerechter und weniger „verkopft“.

Des Weiteren sprechen folgende Punkte für Klasse2000:

- Die Albert-Schweitzer-Schule ist zertifizierte Klasse2000-Schule. Alle Klassen nehmen an dem Programm teil.
- „Lubo“ beschränkt sich auf ein Schuljahr, Klasse2000 läuft über vier Schuljahre und wirkt dadurch nachhaltiger.
- Das „Lubo“-Material ist zum Teil recht schematisch (s. „Lubo“-Arbeitsheft), die von den Schülerinnen und Schülern geforderten Aktivitäten sind dagegen kognitiv sehr anspruchsvoll (z.B. die Konfliktlösungsstrategie) und wenig handlungsorientiert.
- Bei Klasse2000 werden die jeweiligen Unterrichtseinheiten durch eine Initialstunde mit attraktivem Material eröffnet. Die Durchführung dieser Stunden durch eine externe Lehrkraft (Gesundheitsförderin) ermöglicht es der regulären Lehrkraft, die Klasse zu beobachten, was wichtige Erkenntnisse zum Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder liefern kann.
- Die Klasse2000-Stunden, die von den schulischen Lehrkräften durchzuführen sind, lassen sich gut in die Unterrichtsinhalte des Sachunterrichts-Curriculums integrieren, wohingegen die „Lubo“-Stunden in der Regel in den (fachfremden) Deutschstunden abgehalten werden mussten, da sie von der Klassenlehrkraft unterrichtet werden sollen, die oftmals nicht das Fach Sachunterricht erteilt.
- Die Verstärkung positiven Sozialverhaltens durch die „Sternenstaubvergabe“ bei „Lubo“ wird inzwischen wesentlich nachhaltiger mithilfe des „Smileyrennens“ (in allen vier Jahrgängen und in allen Klassen) erreicht.
- Die Problemlöseformeln bei „Lubo“ und bei Klasse2000 gleichen sich. Allerdings ist das Vorgehen bei „Lubo“ fünfstufig, während es bei Klasse2000 dreistufig ist. Deshalb würde sich bei der Durchführung beider Präventionsprogramme eine unnötige Verwirrung der Kinder ergeben.
- Nicht zuletzt ist das Klasse2000-Programm thematisch und methodisch vielfältiger als „Lubo“.

Die genannten Gründe lassen es sinnvoll erscheinen, weiterhin Klasse2000 an unserer Schule in allen Jahrgängen durchzuführen. „Lubo aus dem All“ sollte nach den Erfahrungen der Erprobungsphase nicht weiter eingesetzt werden.